www.heimatblatt-wolkenstein.de

echt erzgebirge

Wolkensteiner Heimat- & Anzeigenblatt

unabhängiges Heimat- und Anzeigenblatt für die Stadt Wolkenstein einschließlich der Ortsteile Gehringswalde mit Kurbad Warmbad, Falkenbach, Hilmersdorf und Schönbrunn

Kostenlos an alle Haushalte | sonst. Preis 1,00 EUR

17. Ausgabe - 09. August 2014

› Open Air im Schloßgarten Wolkenstein
› 2. Oktoberfest
› Aus der Dorfchronik von Hilmersdorf
› Ortsumgehung Falkenbach
› Postmeilensäulen-Blitzdenkmal
› Laufgruppe Wolkenstein
› Bericht Zweitagesfahrt ins Osterzgebirge
› Aktuelles vom Militärhistorischen Museum Wolkenstein
› Landringradeln in Wolkenstein

Herausgeber und Redaktion:
Druckerei Gebrüder Schütze GbR,
Turnerstraße 2, 09429 Wolkenstein,
Telefon 037369 9444, Fax 9942,
E-Mail: info@druckerei-schuetze.de,
Internet: www.druckerei-schuetze.de

ISSN 2196-1751

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Wolkenstein und der Ortsteile Gehringswalde, Kurbad Warmbad, Falkenbach, Hilmersdorf und Schönbrunn

Namentlich unterzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion übereinstimmen. Für Druckfehler übernimmt die Druckerei keine Haftung. Nachdruck bzw. Weiterverarbeitung der Texte und der gestalteten Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der Druckerei gestattet.
Für den Inhalt der Anzeigen zeichnet sich allein der Auftraggeber verantwortlich.
Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe erscheint am 06. September 2014
Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 18. August 2014.
Bitte geben Sie rechtzeitig Ihre Texte und Anzeigen ab!

Ehemalige Gaststätten in Wolkenstein und Umgebung
„Arnolds Garten-Restauration“

Die Zeichnung entstand ca. 1900 (Lithografie vom Verlag Julius Wagner aus Annaberg-Buchholz). Das Restaurant wurde, wie in der nebenstehenden Ankündigung zu sehen, für Konzerte und sonstige Veranstaltungen genutzt.
Das vordere Gebäude wurde im 2. Weltkrieg schwer beschädigt. Später wurde dieser Teil als Schulküche und Kegelbahn umgebaut. Der hintere Teil als Jugendklub genutzt. Heute befinden sich dort die Vereinsräume des Wolkensteiner Jugendtreffs.

Arnolds Restaurant.

Sonntag und Montag, zum Jahrmarkt
Erstklassiges Varietee u. humoristische Konzerte
von der brillanten Union-Gesellschaft
seit Jahren als eine der vornehmsten Truppen bekannt.
Unter anderen:
3 Geschwister Zorella als Kaiser-Ulanenleutnants.
Die besten urkomischen Gesamtspiele!
Der Giftmischer — Die lustige Witwe
¼ Stunde im Hauptmannsbett
usw. usw.
Elegantes Damenpersonal :: Brillante Kostüme
:: Prima Komiker. ::
Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein Heinrich Otto.

aus Wolkensteiner Anzeiger vom 23. August 1913

Wir suchen Ihr schönstes Urlaubsfoto 2014 –
egal ob aus der näheren Umgebung oder fernen Ländern. **Noch bis 31. August!**

Das beste Bild wird prämiert und in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht.
Einsendeschluss ist der 31. August 2014. Einsendungen bitte an Druckerei Gebrüder Schütze GbR, Turnerstraße 2 in 09429 Wolkenstein oder per E-Mail: info@druckerei-schuetze.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
Im Text der Heimatstube Hilmersdorf geht es diesmal passend um Schulanfang. Vielleicht findet sich ja der ein oder andere auf den Fotos wieder. Dankanzeigen zum diesjährigen Schulanfang nehmen wir bis zum 1. September zur Veröffentlichung am 6. September an. (oder dann in der Oktober-Ausgabe).
Informationen über den Denkstein in Kohlau hat Herr Engelmann gefunden – mehr dazu auf Seite 8.
Die Laufgruppe der SG 47 Wolkenstein hat eine Weiterbildung im Sportpark Rabenberg bestritten. Lesen Sie weiter auf Seite 9.
Eine 2-tägige Wanderfahrt ins Osterzgebirge haben die Wanderfreunde um Frieder Berger absolviert. Einen Reisebericht finden Sie auf den Seiten 10/11.
Lange hatte das Militärhistorische Museum darauf hingearbeitet: die Sonderausstellung „Weihnachtsfrieden 1914 – 2014“ im Schloß Wolkenstein, auf Seite 12/13 dazu der Bericht.
Größere Veranstaltungen in den nächsten Tagen sind sicherlich das „BurningCastle“-Open Air sowie das Landring-Radeln mit Start auf dem Sportplatz in Wolkenstein (Seite 14)

Es grüßt herzlich
Die Redaktion des Wolkensteiner Heimat- und Anzeigenblattes

Der Wolkensteiner Jugendtreff veranstaltet das ...

www.burning-castle.de | www.facebook.com/burningcastleopenair

Veranstaltungstipps August/September in Wolkenstein und Umgebung

17.08.
10. Annaberger Land-Ring-Radeln mit Radelfest
auf dem Wolkensteiner Sportplatz
Verein zur Entwicklung der Region Annaberger Land e. V.

22.08. / 23.08.
„Burning Castle“-Open Air
Schloß Wolkenstein
Wolkensteiner Jugendtreff e. V.

30.08. | 14:00 Uhr
Schulanfängerandacht
Kirche Schönbrunn
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Schönbrunn

07.09 | 14:00 – 17:00 Uhr
Vorführung historischen Handwerks
AmbrossGut Schönbrunn

07.09. | 15:30 Uhr
12. Open Air der Volksmusik mit Vincent und Fernando
Warmbad
Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH

13.09.
„Burgführung bei Nacht“
Museum, Schloß Wolkenstein

14.09. | 10:00 – ca: 18:00 Uhr
„Tag des offenen Denkmals“
u. a. Burgführungen, Filzen zum Mitmachen, Erläuterungen und Abgabe von Pflänzchen im Kräutergarten
Museum, Schloß Wolkenstein

14.09.
2. Messe „MASSVOLL“
Gesundheits- und Wohlfühlmesse
AmbrossGut Schönbrunn

19.09. | 19:00 Uhr
Bauernstammtisch
AmbrossGut Schönbrunn

20.09. | 15:00 Uhr
2. Wolkensteiner Oktoberfest
Wolkenstein, Ratskellersaal
Feuerwehrförderverein Wolkenstein e. V.

24.09. | 09:30 Uhr
Herbst-Wanderwoche Echt Erzgebirge
Wolkensteiner Eisenbahngeschichte im Blick – Sehenswertes zwischen zwei Stationen der Zschopautalbahn – 8 km
Schloß Wolkenstein
Gästebüro und TV Erzgebirge

Der Feuerwehrförderverein Wolkenstein lädt ein!

2. Wolkensteiner Oktoberfest im Ratskellersaal

Pünktlich zu Beginn der Münchner Wiesn, am **20. September 2014,** findet auch zum zweiten Mal das Wolkensteiner Oktoberfest statt. Wegen der großen Nachfrage entschloss sich der Feuerwehrförderverein auch in diesem Jahr alle Wolkensteiner und Gäste zu einer zünftigen Gaudi mit Blasmusik, Massbier und Weißwurst einzuladen.
Einlass wird dieses mal schon **15:00 Uhr** sein. Die schon vom vergangenen Jahr bekannten Musiker des **„Bergmännischen Musikvereins Jöhstadt-Grumbach“** spielen ab 16:00 Uhr für alle Gäste auf. **Gegen 18:00 Uhr** soll dann der traditionelle **Bierfassanstich** durchgeführt werden. Natürlich durch lokale politische und gesellschaftliche Größen.
Ab ca. 19:00 Uhr wird der **„DJ Klimperkiste“** die Stimmung dann noch weiter anheizen und alle Feierfreudigen durch den Abend und die Nacht animieren.
Natürlich ist wieder mit so mancher Leckerei aus dem blau-weißen Bundesland zu rechnen, so dass niemand hungern und schon gar nicht dursten muss.

Wir freuen uns auf Euch, wenn es wieder heißt:

„O´zapft is!!!“ in Wolkenstein

Der Kartenvorverkauf startet ab dem 18. August bei:
- Rene Riedel im „Marktgewölbe“ und bei
- Lars Neubert Rosenweg 8
  Telefon: 01525/3502000

P.S. Wer wieder in bayerischer Tracht erscheint, nimmt automatisch am Gewinnspiel teil!

Aus der Dorfchronik der Heimatstube Hilmersdorf geplaudert ...

Liebe Schulanfänger, nach der schönen Zeit im Kindergarten oder zu Hause beginnt nun für euch ein neuer spannender Lebensabschnitt. Stolz tragt ihr an eurem großen Tag den neuen Schulranzen mit vielen neuen interessanten Dingen und natürlich die geheimnisvolle Zuckertüte. Was wird sich wohl darin befinden?

Nun endlich könnt ihr gemeinsam lesen, schreiben, rechnen und noch viel mehr lernen und entdecken. Dabei werdet ihr von euren Mitschülern, Lehrern, natürlich euren Eltern, Geschwistern, Großeltern begleitet. Fragt doch mal eure Großeltern, wie das früher in der Schule war.

Einschulung in Gehringswalde 1966, Klassenleiterin Frau Felgner

Wer bin ich? Einschulung 1963

Nun möchte ich euch einige Fotos aus der Dorfchronik Hilmersdorf zeigen.
Vielleicht entdeckt ihr ja Mutti oder Vati, Oma, Opa, Tante, Onkel oder den Nachbarn, wie sie als Schulanfänger mit Zuckertüte ins Leben marschierten.

Wer bin ich – Einschulung 1966

Einschulung 1978 – Kultursaal des Sanatoriums Warmbad, Klassenleiterin Frau Uhlig
Zwillinge André und Jörg Herm

Programm für die Schulanfänger 1972, Kulturhaus Hilmersdorf

1982 Einschulung – Kultursaal des Sanatoriums Warmbad,
Klassenleiterin Frau Felgner

Einschulung 1976 – Kulturhaus Hilmersdorf,
Klassenleiterin Frau Felgner

Einschulung in Gehringswalde, Klassenleiterin Frau Felgner
mit 3 Zwillingspaaren
Sieglinde & Roswita Oehm (Heinzebank)
Andreas & Ralf Reichel (Hilmersdorf)
Gudrun & Gunter Schulze (Gehringswalde)

Wer sind wir? Einschulung 1982

Schulanfängerandacht mit Pfarrer Scholz, Kapelle Hilmersdorf – 1995

Kultursaal des Sanatoriums Warmbad

Grundschule Gehringswalde 1997 – Schulanfänger erkunden ihr Klassenzimmer

Schulanfängerandacht 1997
Frau Wittig – Kapelle Hilmersdorf

Zuckertütenfest 1997 im Hilmersdorfer Kindergarten

Zuckertütenfest 1995 im Hilmersdorfer Kindergarten

Schüler der Grundschule Gehringswalde
1. Wandertag 1995 nach Hilmersdorf-Spielplatz

Für den 1. Schultag in der Bürgerschule Wolkenstein wünscht euch die Dorfchronik der Heimatstube Hilmersdorf einen guten Start, viel Erfolg und eine Menge Spaß beim Lernen.

Die Ortsumgehungsstraße Falkenbach (Teil 8)

Meine heutigen Informationen zum Baugeschehen beginnen mit einem Blick aus der Vogelperspektive. Mein Mann ist nämlich am 22. Juni 2014, nicht wegen mir, sondern für mich, in die Luft gegangen. Es ist schon gigantisch, was sich einem für ein Bild bietet.

Da sich das Baugeschehen aber am Boden abspielt, wollen wir uns nun auch wieder dahin begeben. Im letzten Bericht habe ich darauf hingewiesen, dass die Fahrbahnmarkierungen noch fehlen. Diese sind inzwischen aufgebracht wurden. Auch am Bauwerk 1 (Durchlass unterhalb der ehemaligen Ziegelei) ist es mittlerweile weitergegangen. Die Fundamente für das Bauwerk sind fertig. Nun fehlen noch die bogenförmigen Elemente, die den Durchlass bilden werden.

In Verlängerung des bereits fertigen Straßenabschnittes bis zur Abfahrt in den Ort Falkenbach wird Frostschutz aufgetragen. Dieser Abschnitt endet vorläufig in Höhe des ehemaligen Verlaufes des Elektrokabels zu den Bungalows. Damit Höhe und Richtung der Frostschutzschicht stimmen, kommt die ATS-Steuerung zum Einsatz. Dabei werden 2 Spiegel auf einen Festpunkt eingestellt. Mittels eines Messgerätes, welches mit den 2 Festpunkten ein Dreieck bildet, wird der genaue Standpunkt der Baumaschine im Bereich dieses Dreieckes bestimmt. Die Maschine erhält nun ein Signal, in welcher Höhe und bis zu welcher seitlichen Begrenzung der Trassenbelag (hier der Frostschutz) aufgetragen werden muss.

Unterhalb des ersten Bungalows wurde bereits einmal gesprengt. Dabei ging es aber zunächst um den Böschungsverlauf. Für jeden weithin sichtbar, hat die Brücke über die Kirchenstrasse (Bauwerk 2) ein schönes sonnengelbes Geländer bekommen.

Die ca. 50 cm starke aufgefüllte Decke aus Frostschutzmaterial wurde durch das Straßenbaulabor einer weiteren Analyse unterzogen. Quer über die Trassenbreite

verteilt, werden an 3 Stellen Proben aus der aufgebrachten Frostschutzschicht entnommen. Diese Proben werden im Labor auf die Korngrößenverteilung untersucht. Die Ermittlung der Anteile der unterschiedlichen Korngrößen erfolgt durch Aussieben. Die prozentuale Verteilung muss bestimmte Anforderungen bezüglich der Festigkeit und der Wasserdurchlässigkeit erfüllen.

Das hauptsächliche Baugeschehen spielt sich im Bereich des Kreisels ab. Das Bauwerk 4, über welches die Abfahrt von der B 95 kommend in den Ort bzw. aus dem Ort die Zufahrt in Richtung B 101 führen wird, wurde aus 2 Teilen gefertigt. Das Einschalen und Betonieren erfolgte einzeln. Die Brückenflügel sind auf einer Seite auch bereits fertig. Der obere Teil erhielt eine zweimalige Schicht aus Epoxidharz.

Dieser Anstrich bildet den Untergrund für die Dichtungsbahnen, welche aus 2 Lagen Bitumenschweißbahnen bestehen. Da das Bauwerk aus 2 Teilen entstanden ist und es demzufolge eine Bauwerksfuge gab, wurde über diese Fuge eine Edelstahlschweißbahn geklebt. Sie soll zusätzliche Sicherheit beim Abdichten geben. Als alle Bahnen aufgeklebt waren, gab es eine Qualitätskontrolle der beson-

deren Art: Eine Gliederkette aus Metall wurde lose über die geklebte Fläche geführt. So können fehlerhafte Stellen festgestellt werden. Als Laie wurde man dabei eher an das Suchen mit einer Wünschelrute erinnert. Die Schweißbahnen auf dem Bauwerk 4 haben die Qualitätskontrolle bestanden.

Zwischen dem Areal der Brecheranlage und dem Bauwerk 3, sowie im Anschluss in den Kreisel wurde mittlerweile mehrfach gesprengt. Größtenteils ist somit das erforderliche Höhenniveau bereits erreicht. Nur vor der großen Brücke muss noch Gestein weichen. Ansonsten lässt sich der Verlauf der neuen Straße schon sehr gut erkennen.

Am 08. Juli 2014 war es auf der alten Straße soweit. Der Asphalt ist von den „Weißen Mauern“ bis zur „Einfahrt“ in den direkten Baustellenbereich entfernt wurden. Die „Weißen Mauern“ gibt es auch nicht mehr. Reste davon lagen noch eine Weile am Straßenrand. Eine Benutzung der Straße ist nicht mehr möglich.

In dem gesamten Terrain musste der Boden ausgetauscht wurden. Er ist durch die Nähe zum Dorfbach zu nass. Da hier die Abfahrt aus dem Kreisel entlang führen wird, wird ein Damm aufgeschüttet werden. Dafür ist ein stabiler Untergrund notwendig, um ein Wegrutschen zu verhindern. Das Material aus der alten Deponie wurde ordnungsgemäß entsorgt. Um das neue Bauwerk 5 errichten zu können, war es erforderlich, den Dorfbach um zu verlegen. Mittels Stahlbetonrohren erhielt der Bach vorübergehend einen neuen Weg.

Für das Bauwerk 5 ist die Baugrube ausgehoben wurden. Noch ist der Untergrund ziemlich nass.

Am 08. Juli 2014 bringt zwischen 15:00 und 16:00 Uhr ein Starkregen ca. 75 Liter Regen pro m². Bis zum anderen Morgen fallen reichlich 100 Liter Regen pro m². Entsprechend eingeweicht sieht die Baustelle überall aus. Man könnte meinen, Falkenbach hätte sich über Nacht zu einer Seenlandschaft entwickelt. Schlamm, Schlamm, Schlamm – wohin man schaut. Die Dumper, welche Gestein aus dem Kreisel bzw. von der Trasse zum zukünftigen Damm fahren, liefern sich wahre Schlammschlachten. Per Fuß ist fast kein Durchkommen.

Durch das Unwetter war auch der Spielplatz am Sportplatz überflutet wurden. Dabei wurde ein Spielzeugdumper weggespült. Im Dorfbach in der Nähe des Bauwerkes 4 ist er glücklicherweise hängengeblieben. Vielleicht wollte er sich auch nur mal seine großen „Geschwister“ ansehen. Er träumt bestimmt davon, auch so groß und stark zu werden. Inzwischen spielen die Kinder wieder mit ihm wie auf einer richtigen großen Baustelle.

Schon von Weitem sichtbar ist das Bauwerk 3. Über diese Brücke werden die Kraftfahrer, aus Richtung B 101 kommend, in den Ort fahren können bzw. aus dem Ort heraus zur B 95 fahren. In der zweiten Juni – Hälfte wurde jede Menge Schalmaterial inklusive des notwendigen Verbundmaterials geliefert. Seit Anfang Juli wird die Schalung für das hintere Brückenwiderlager errichtet. Es ist knapp 9 Meter hoch. Momentan sind die Eisenflechter dabei, fast 34 Tonnen Bewehrungs-

stahl in 150 verschiedenen Positionen in diese monströse Schalung in einer vorgegebenen Ordnung einzubauen. Alles muss stimmen, ansonsten droht der Ausbau des Geflechtes und alles muss von vorn beginnen.

Es ist schon, für unsere bisherigen Vorstellungen jedenfalls, ein gewaltiges Bauwerk. Sehr imposant wäre bestimmt ein

Blick aus der Vogelperspektive auf diesen gesamten Teil der Brücke. Um Details erkennen zu können, müsste das Flugzeug allerdings sehr niedrig fliegen – da ist dann aber der Busch gefährlich nahe. Vielleicht gibt es doch noch eine andere Lösung, wer weiß ...?
Somit soll für dieses Mal wieder Schluss sein. Ich wünsche allen Lesern bis zur nächsten Ausgabe eine schöne Zeit.

Angelika Graupner
Falkenbach

In der Ausgabe 15 des Heimatblattes fragte Herr Engelmann nach einem Denkstein in der Nähe des Ortsteiles Kohlau. Inzwischen hat er Informationen über dieses Denkmal gefunden – erschienen im Buch „Vom Blitz erschlagen Ermordet Verunglückt" von den Autoren Joachim und Edith Seyffahrt, hergestellt von der Druck- und Verlagsgesellschaft in Marienberg.

Ein verloren gegangenes Postmeilensäulen-Blitzdenkmal

1839: An der wenig befahrenen Straße von Wolkenstein nach Großrückerswalde befanden sich einst die alten Berggebäude der alten Grube St. Johannis. In den Jahren zwischen 1839 bis nach 1945 stand hier ein schlichter Gedenkstein. Von ihm erzählte man sich bis in die jüngste Vergangenheit: „An dieser Stelle wurde ein Bauer in der Nacht mit seinem Ochsengespann auf dem Acker von einem Blitz getroffen. Nach anderer Ansicht war es ein Pferdegespann.
Die Eintragungen im Sterberegister des Jahres 1839 im Pfarramt der Kirche in Wolkenstein erinnert jedoch an eine andere Geschichte.
„Friedrich August Leschner, der zweite eheliche Sohn des Meisters Christian Friedrich Leschners, Bürgers und Weißbäckers, 14 Jahre und 1 ½ Monate alt, starb hier am 30. August 1839 abends 6 Uhr. Ein Blitzstrahl tötete ihn unter des Berggebäudes St. Johannis. Am 1. September wurde er beerdigt."
Für den 14-jährigen Friedrich August Leschner, 1839, Wolkenstein (Foto um 1950) (Ehemalige kursächsische Postmeilensäule)
Seine Eltern gehörten nicht zu den Reichsten im Dorfe. Doch sie errichteten ihn an der Unfallstelle ein Denkmal. Sparsam verwendeten sie dazu den Sockel und die untere Hälfte des Obelisken der nicht mehr benötigten kursächsischen Postmeilensäule Nr. 4. Diese stand einst an der Straße nach Annaberg, nahe dem Abzweig nach Falkenbach. Die alten Inschriften »AR« (für Augustus Rex) Wolcken... (stein) / ½St. / 1.7.2.4. / No 4 / und ein »Posthorn« ließen sie stehen. An einer Seite meißelten sie den Namen »Friedrich August Leschner« ein, auf der anderen stand vermutlich der Todestag. Das so entstandene Denkmal erhielt einen neuen Deckstein. Darauf befestigten sie ein uraltes Symbol heidnischen Glaubens, – einen »mit dem Blitz vom Himmel gefallenen Donnerstein«. So entstand eine bleibende, im Erzgebirge einzigartige Erinnerung uralter Gläubigkeit.
Die Freunde der Kursächsischen Postmeilensäulen haben diese »Zweckentfremdung« wohl nie ganz vergessen, denn bereits um 1950 erneuerten sie die weitgehend verwitterten Inschriften der ehemaligen Postsäule. Doch dabei blieb es. Wolkenstein besaß damals etwas Einmaliges – ein »Postmeilensäulen-Blitzdenkmal«. Um 1950 begann die Wismut AG die alte Johannisgrube neu zu erkunden. Dabei stand dieses Denkmal im Wege. Heimatfreunden ist zu danken. Sie brachten es in Sicherheit und lagerten es ein.
Die Postmeilensäulen-Forschung war damals schon wieder sehr aktiv und registrierte alle erhalten gebliebenen Denkmale der sächsischen Postgeschichte. Im Gegensatz dazu, bestand damals an den meist unscheinbaren Volksdenkmalen nur geringes Interesse. Was kommen musste kam. Die »Postmeilensäulenforschung« drehte das Rad der Geschichte mit großem Aufwand zurück und baute das einzigartige »Blitzdenkmal« mit großem Aufwand wieder zu einer Postmeilensäule um. »Nach einer Ergänzung und umfangreichen Restaurierung durch einen Steinmetzmeister aus Annaberg konnte die Säule im Juli 1958 wieder an ihrem alten Standort, oben an der Annaberger Straße, aufgestellt werden. Selbst der Name »Friedrich August Leschner« wurde entfernt, fehlende Teile hat man ergänzt. Ein Stück »Entfremdungsgeschichte der Postmeilensäulen« und ein einzigartiges »Blitzdenkmal« gingen verloren. Wie schädlich ist oft gut gemeinter Übereifer. Heute haben wir noch eine kursächsische Postmeilensäule mehr und eine seltene Erinnerung an eine menschliche Tragödie weniger.

SG 47 Wolkenstein e. V.

Neues aus der Sektion Laufgruppe

Für einige Interessierte aus unserer Laufgruppe hieß es für ein Wochenende noch einmal Schulbank drücken. Was sich sehr trocken und langweilig anhört, war dann doch alles andere als das. Die Weiterbildung des Landessportbundes Sachsen im Bereich Übungsleiter B – Cardio Laufcoach vom 11.07. bis 13.07.2014 war eine bunte Mischung aus Theorie und Praxis.
Mit unterschiedlichen Erwartungen fuhren Mandy Weigelt, Ines Zange, Silke Grunewald, Lucy Weigelt, Nora Schönherr und ich auf den Sportpark Rabenberg in Breitenbrunn. Die Eine, um sich zeitlich zu verbessern, die Andere, um an ihrer Lauftechnik zu feilen und natürlich auch, um unserer „Anfänger"-Laufgruppe ein paar Tipps mit auf den Weg zu geben.
Motiviert und natürlich aufgeregt bezogen wir unsere Dreibettzimmer – da kamen doch wieder Erinnerungen an den einen oder anderen Klassenausflug in die Jugendherberge auf. Gestärkt vom (wirklich abwechslungsreichen und tollen) Abendessen ging es gleich Freitag abend mit Theorie ans Werk. Neben allgemeinen Fakten zum Herz-Kreislauf-Training bekam jeder sein eigenes Testprotokoll, um das Gelernte gleich an sich selbst zu versuchen.
Am Samstag früh ging es auf die Strecke. Nach einigen Testläufen zur Bestimmung der eigenen maximalen Herzfrequenz und dem Erlernen des Lauf-ABCs zur Erwärmung und Stärkung der Muskulatur durfte sich jeder (für einige zum ersten Mal) im Nordic Walking probieren.
Den sportreichen Tag ließen wir dann am Abend gemütlich mit Gesprächen in der Gruppe und mit unserem Trainer Jan Fröhlich aus Leipzig ausklingen.
Zum Sonntag wurde es erst einmal noch theoretisch, bei dem verschiedene Trainingsmethoden erklärt wurden und auch die gesunde Sportler-Ernährung nicht zu kurz kam. Mit Krafttraining auf der Leichtathletikbahn für gezielten Muskelaufbau kamen wir bei gefühlten 30 °C ganz schön ins Schwitzen! Nach dem Mittagessen war unser (leider) viel zu kurzes Weiterbildungswochenende schon vorüber. Mit vielen Erkenntnissen und bei einigen mit dem „Aha"-Effekt ging es etwas knülle, aber glücklich wieder gen Wolkenstein.
Der echt klasse ausgestattete Sportpark Rabenberg ist für ein Trainingswochenende mit dem Verein oder in Familie auf jeden Fall weiter zu empfehlen! Wir als Laufgruppe werden bestimmt wieder kommen. Pläne dafür gibt es natürlich schon.
Ein herzliches Dankeschön an unseren Verein SG 47 Wolkenstein, die uns dieses Wochenende ermöglicht und uns bei der Umsetzung unterstützt haben. Und vielen Dank an alle Mädels, die mitgefahren sind – es war toll mit Euch! Ich freue mich auf unser nächstes gemeinsames Trainingscamp!

Ivonne Schönherr

Wer rastet der rostet ...

Im letzten Monat habe ich erfolgreich meinen Übungsleiter im Breitensport (B- Lizenz) abgeschlossen. Hauptsächlich habe ich mich in meiner Ausbildung auf das Herz-Kreislauftraining-System und der Kräftigung des Stütz- und Bewegungsapparates konzentriert. Es macht mir sehr viel Freude, mein Erlerntes in der Praxis anzuwenden.
Daher habe ich mich entschlossen die Frauen-Sportgruppe, die im September nun schon ein Jahr besteht um ein weiteres Jahr zu verlängern. Die Gruppe erfreute sich schnell großer Beliebtheit. Die Frauen versuchen sehr regelmäßig zum Sport zu kommen, es ist schon wie eine kleine Selbstverständlichkeit geworden. Gemeinsam macht es eben viel mehr Spaß.
Es überrascht mich sehr, dass es die Frauen selbst bei Temperaturen von 30 Grad in die Halle zieht. Respekt, Respekt ...
Wir werden die Stunde wieder mit einer kurzen Erwärmung beginnen.
Danach wird uns das Ganzkörper- und Herz Kreislauftraining dabei helfen unsere Kondition und Koordination zu verbessern. Wir werden unsere Muskulatur von Kopf bis Fuß kräftigen. Ein ausgiebiges Dehnen der Muskulatur wird die Stunde abrunden. Wir trainieren abwechslungsreich mit Handeln, Terrabändern, Bällen bzw. mit dem Schwingstab.
Die Übungen sind nicht nur für junge Sportler – auch für unsere junggebliebenen Senioren gut zu bewältigen.
Neueinsteiger und Anfänger sind jederzeit herzlich willkommen.
Wir treffen uns immer dienstags 18:30 Uhr in der Turnhalle Wolkenstein.

Das erst Mal starten wir am 02.09.2014. Auf geht's, frisch motiviert ins zweite Jahr.

Gern könnt ihr mich jeder Zeit anrufen. Meine Telefonnummer 0175/2078474

Mandy Weigelt

Zweitagesfahrt ins Osterzgebirge

Schon länger geplant wurde nun unsere Wanderfahrt ins Osterzgebirge endlich durchgeführt. Am 27. und 28. Juni machten wir uns auf, diesen Teil des Erzgebirges zu erkunden. Unter fachkundiger Anleitung unseres Fahrers und Reiseführers Frieder wurde am Freitag gegen 09:00 Uhr gestartet. Die erste Station befand sich noch auf deutscher Seite, am Jägerdenkmal in Rübenau wurden die umliegenden Berge erklärt. Erstaunlich, wie wenig Namen wir kannten und zuordnen konnten.

Gruppe am Jägerdenkmal Rübenau

Der Eduardstein, ein am Rande der Hübladung (Lesenska plan) liegendes imposantes Felsmassiv wurde erklommen. Keine herausragende Leistung, aber der Rundblick entschädigte für die noch leichten Anstrengungen.

Unser nächster Halt war dann am Jerabina, zu Deutsch Haselstein. Ein neu gebauter Aussichtsturm gestattete hier den Blick ins Tal, es wurde fotografiert und gefachsimpelt. Meist wurden die Gipfel geraten und dann von unserem Reiseleiter korrigiert. Auch hier war die Entfernung recht gering, auch die Steigfähigkeit war noch im normalen Bereich. Dann ging

Auf dem Jerabina – Haselstein

die Fahrt bergabwärts, in einem Seitental südlich von Osek liegt etwas versteckt die Riesenburg (Ryzuymburk). Diese Anlage aus dem Mittelalter ist wirklich eine Riesenanlage, leider gibt es nur ein kleines Hinweisschild auf tschechisch. Der Zustand des gesamten Gebietes ist nicht sehr gut erhalten. Keinerlei Erhaltungsmaßnahmen, aber trotzdem ein imposanter Anblick.

In der Riesenburg

Das nächste Ziel war der höchste Gipfel des Osterzgebirges, der Loucna oder zu Deutsch Wieselstein. Hier wurde gevespert und dann ca. 2,5 km marschiert. Davon die letzten 600 m im steilen Anstieg.

Auf dem Eduardstein

Der interessante Berg und der Ausblick entschädigten für die Anstrengungen, ein Eintrag ins Gipfelbuch durch die Jüngste der Runde, Bianca, gehörten dazu.

Eintrag ins Gipfelbuch auf dem Wieselstein

Nun ging es weiter zum Bournak (Stürmer), dem Wintersportzentrum in diesem Teil des Gebirges. Natürlich ohne Schnee wurden die Pisten und Lifte begutachtet und als recht schwierig eingestuft. Damit sollte es nun an diesem ersten Tag auch reichen. Die letzte Fahrt ging dann im Tal entlang und ab Grauben (Krupka) 500 Meter in die Höhe bis zu unserem Hotel Mückentürmchen. Nach kurzer Erfrischung gab es ein gemütliches Beisammensein bei gutem Essen und Bier.

Gemütlicher Abend auf dem Mückentürmchen

Unser Reiseleiter hatte seine Gitarre dabei, bei Gesang und guter Laune vergingen die Stunden. Gut geschlafen und gut gefrühstückt ging es am Sonnabend weiter Richtung Grenze. Auf deutscher Seite erkletterten wir den Großen Lugstein und besichtigten des Georgenfelder Hochmoor. Die einhellige Meinung dazu war: ausgesprochen interessant und sehenswert. Entsprechende Informationen und vor allem das gute Wetter machten

Im Georgenfelder Hochmoor

Aufstieg zum Großen Lugstein

Auf den Felsklippen des Pramenac

auch diesen leichten Marsch zum Erlebnis. Zurück auf der tschechischen Seite wurde der östlichste Neunhunderter, der Pramenac oder Bornhau in Angriff genommen. Rund 2 Kilometer Fußmarsch brachten uns zum Gipfelkreuz und zu den Porphyrklippen, die unterhalb des höchsten Punktes liegen. Zum Abschluß

Abschluss auf dem Schwartenberg

besichtigten wir noch die Talsperre Flaje, dann fuhren wir auf den Schwartenberg. Ein letztes Kaffeetrinken und mit einer abschließenden Auswertung ließen wir diese zwei Tage noch mal Revue passieren. Zwei wunderschöne Tage gingen leider schon zu Ende. Aber nächstes Jahr wieder, diesmal ins Westerzgebirge, wieder mit unseren Reiseleiter.

Die Teilnehmer der Fahrt

Familie Schaarschmidt, Familie Eckleben, Vater und Tochter Keil und R. Berger

Die Erhebungen des Erzgebirges

Die Tausender, Neunhunderter und Achthunderter

Das Nachschlagewerk ist unter der ISBN-Nummer 978-3-00-044193-6 gelistet und in einer Reihe von Buchhandlungen erhältlich. Zudem können Sie das Buch auch über Frieder Berger direkt beziehen, Kontaktdaten sind auf der angegebenen Webseite einzugeben. Der Preis des Buches beträgt 14,90 EUR zuzüglich der Versandkosten.

www.berge-im-erzgebirge.de

Format 16,5 x 22,0 cm, 120 Seiten, farbig

Eröffnung der Ausstellung „Weihnachtsfrieden 1914 – 2014“

Lange hat das Militärhistorische Museum auf diesen Moment hingearbeitet und am 2. August war es endlich soweit: Die Ausstellung zum „Weihnachtsfrieden“, anlässlich des Gedenkens des 100. Jahrestages des Beginns des Ersten Weltkrieges, wurde im Schloß Wolkenstein eröffnet.
Zu sehen sind in dem eigens renovierten Raum originale und wertvolle Stücke von unserem Partner in Wales, dem Museum des Regiments Royal Welch Fusiliers in Caernarfon. Neben den Ausstellungsstücken aus Wales sind natürlich auch Sachen von dem damals gegenüber liegenden Sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 133 aus Zwickau sowie anderen Angehörigen einheimischer Regimenter zu sehen. Einzigartig sind Gegenstände wie das Jagdhorn der 133er, welches auch an den Weihnachtstagen 1914 zum Einsatz kam. Sehr bedauerlich ist, dass wir die wunderschöne Regimentstrommel der Waliser nicht zeigen können, da der Transport eine zu große Belastung wäre. Denn obwohl sie so viele weltberühmte Schlachten gesehen hat und deren Namen, wie zum Beispiel Alma (Krimkrieg, 1853-1856), trägt, wäre es einfach ein zu großer Verlust, sollte das äußerst fragile und empfindliche Objekt beschädigt werden.

Ausstellungsstücke vom Königl. Sächs. Inf. Regt. Nr. 133

Leider konnte Generalleutnant Riley wegen seiner vielen anderen Verpflichtungen nicht kommen, aber wir waren besonders stolz, den Leiter des Museums auf Burg Bodelwyddan, Dr. Kevin Mason, begrüßen zu dürfen, der uns in Allem eine unschätzbare Hilfe und Unterstützung ist. Das schöne Bodelwyddan wird, wie das Nationalmuseum in Cardiff, einer der kommenden Ausstellungsorte sein, auf die wir besonders stolz sind. Es ist ein großes Zeichen, dass so viele sich auf den Weg gemacht haben, um bei der Eröffnung anwesend zu sein und den Gefallenen dieses furchtbaren Krieges und dem einmaligen Ereignis der inoffiziellen Waffenruhe zu gedenken. In erster Linie sind hier natürlich die Nachfahren der beiden an jenem Ort Frelinghien am Weihnachtsfrieden beteiligten Offiziere, Herr Miles Stockwell und Herr Joachim von Sinner, zu nennen, aber auch Freunde und Unterstützer der Ausstellung wie John Krijnen aus den Niederlanden oder Bernard Cousin aus Frankreich.

Auch ist es für uns schön, dass sich mit dem MDR und der Freien Presse zwei große sächsische Medienhäuser für die Ausstellung interessieren. So zeichnete der MDR Sachsenspiegel ein Interview mit dem Museumsleiter des MHM, Herrn Hans-Jürgen Donner, in Wolkenstein und dem Verantwortlichen des Arbeitskreises Sächsische Militärgeschichte, Herrn Manfred Beyer, in Dresden im Rahmen einer wissenschaftlichen Dokumentation zum Ersten Weltkrieg mit besonderem Augenmerk auf die Beteiligung von Erfahrungen und Auswirkungen in Sachsen auf.
Wir sind uns natürlich bewusst, dass eine Beschäftigung mit dem Thema Krieg äußerst umstritten ist und Militärhistorische Museen sehen sich besonders hohen Akzeptanzschwellen und kritischen Blicken ausgesetzt. Man kann nur immer wieder darauf hinweisen, dass es diesen Museen in keinster Weise um eine Glorifizierung oder Verherrlichung des Krieges und des Militärischen geht, sondern gerade das Gegenteil ist der Fall. Wir haben uns mit dem Weihnachtsfrieden auf besonders sensible Art dem Thema genähert, ging es uns doch um das Verbindende, Humanitäre und Menschliche und nicht um das Militärische und fürchterliche Töten. Im Mittelpunkt stehen Einzelpersonen. Dennoch muss man auch den Weihnachtsfrieden entsprechend bewerten und einordnen können, da er in der Öffentlichkeit im Laufe der Zeit kaum noch bekannt oder gar romantisierend verklärt wird. Die Soldaten und Offiziere beider Fronten zeigten mit dem „Kleinen Weihnachtsfrieden“, dass sie für ein Ende des grauenhaften Krieges bereit waren.

Ausstellungsstücke vom Inf. Regt. Royal Welsh Fuselier

Uniformrock vom Dienstanzug für Offiziere der Royal Welsh Fuselier

Erzgebirgische gewebte Perltaschen – kleine Geldbörsen mit patriotischen Motiven

Auch das MHM schließt sich dem Motto des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien an: „Kriege gehören ins Museum!“ Sieht man doch heute mehr denn je, wie nötig gerade in Zeiten lange währenden Friedens ein schonungsloser Umgang und die Auseinandersetzung mit politischen Krisen und Kriegen sind. Militärhistorische Museen nehmen hier eine wichtige Funktion in der Erinnerungskultur, Aufklärung, Bildung und der regionalen Traditions- und Historienpflege wahr. Die Ausstellung wird bis Ende Oktober in Wolkenstein zu sehen sein und von uns dann nach Frelinghien gebracht werden, von wo sie gegen Ende des Jahres weiter nach Wales gehen und schließlich ihren Abschluss in Zwickau, dem damaligen Garnisonsstandort der 133er, finden wird. Einen großen persönlichen Einsatz zeigte für die Fertigstellung des neuen attraktiven Ausstellungsraumes unser Bürgermeister mit seiner Schloß- und Museumsmannschaft. Ohne dieses Wirken hätten wir nicht unsere Sonderausstellung in diesem Raum präsentieren können.

Die von der Stadt Wolkenstein ermöglichten Umbauarbeiten waren ein großer Glücksfall für uns und werden dem Anlass absolut gerecht. Sicher werden auch zukünftige Sonderausstellungen dort einen würdigen Rahmen finden.

Kirchliche Veranstaltungen in Schönbrunn, Wolkenstein und Hilmersdorf

	Schönbrunn	Wolkenstein	Hilmersdorf
10. August – 8. Sonntag nach Trinitatis Dankopfer: eigene Gemeinde	Sie sind herzlich zum Gottesdienst nach Wolkenstein eingeladen	10:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst	08:30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
17. August – 9. Sonntag nach Trinitatis Dankopfer: eigene Gemeinde	10:00 Uhr Gottesdienst mit Bezirksbildungsreferent Norbert Braumüller	Sie sind herzlich zum Gottesdienst nach Schönbrunn eingeladen.	Sie sind herzlich zum Gottesdienst nach Schönbrunn eingeladen.
24. August – 10. Sonntag nach Trinitatis Dankopfer: Jüdisch-Christliche u. a. Arbeitsgeminschaften und Werke	Sie sind herzlich zum Gottesdienst nach Wolkenstein eingeladen	10:00 Uhr Gottesdienst mit Bezirksbildungsreferent Norbert Braumüller, gleichzeitig Kindergottesdienst	09:30 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft
30. August	13:00 Uhr Schulanfängerandacht	14:30 Uhr Schulanfängerandacht	13:00 Uhr Schulanfängerandacht mit Taufe
31. August – 11. Sonntag nach Trinitatis Dankopfer: Evangelische Schulen	10:00 Uhr Gottesdienst mit Möglichkeit der Einsegnung, gleichzeitig Kindergottesdienst: Im Anschluss an den Gottesdienst Vorstellung der Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl	10:00 Uhr Gottesdienst Vorstellung der Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl	08:30 Uhr Gottesdienst Vorstellung der Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl
07. September – 12. Sonntag nach Trinitatis Dankopfer: Diakonie Sachsen	10:30 Uhr gemeinsamer Familiengottesdienst in Hilmersdorf Anschließend Gemeindefest im und am Gemeinschaftshaus in Hilmersdorf mit Mittagessen, Kaffee, Kuchen, Spiel und Spaß für Groß und Klein: Abschluss: 16:00 Uhr – Konzert mit der Band „Paperclip“		

Monatsspruch August: *Singt dem Herrn, alle Länder der Erde! Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!* *1. Chronik 16,23*

Schulanfänger aufgepasst!

Schulanfängerandachten am Samstag, 30. August 2014:
13:00 Uhr in der Kirche Schönbrunn
13:00 Uhr in der Kapelle Hilmersdorf
14:30 Uhr in der St. Bartholomäuskirche Wolkenstein.
Dazu seid ihr alle mit euren Gästen herzlich eingeladen.

Klasse 1 – Christenlehre als Angebot für alle Kinder:
- Dienstags 14:00 Uhr in Wolkenstein in der Alten Pfarre (nach Absprache auch möglich für alle Hortkinder)
- Mittwochs 13:30 Uhr in Hilmersdorf im Gemeinschaftshaus
- Donnerstags 16:00 Uhr im Gemeinschaftshaus in Gehringswalde
- Donnerstags 14:15 Uhr im Pfarrhaus Schönbrunn *(Änderungen entnehmt ihr den aktuellen Aushängen zum Schulanfang)*

Kommt einfach vorbei oder ruft an, wenn ihr noch Näheres wissen wollt (Pfarramt Schönbrunn 037369 9256 oder Pfarramt Wolkenstein 037369 9360).

Wir freuen uns auf euch.
Evelin Tiede für Schönbrunn und Falkenbach (Telefon 03735 63834) und Sabine Wittig für Wolkenstein, Hilmersdorf, Gehringswalde (Telefon 03735 25002)

Achtung! Schon vormerken!
Anzeigen zum Schulanfang
bis zum 1. September 2014
für nächste Ausgabe
Telefon 037369 9444

10. Annaberger-Landring-Radeln startet am 17.08.2014

Entdecken Sie die Region Annaberger Land aus einer neuen Perspektive und erleben Sie die Faszination Radfahren im Mittleren und Oberen Erzgebirge!
Das 10. Annaberger-Landring-Radeln, jährlich organisiert vom Verein zur Entwicklung der Region Annaberger Land e.V., findet erstmals in der nördlichsten Vereinskommune Wolkenstein statt. Der Start-/Zielbereich befindet sich auf dem Sportplatz an der Marienberger Straße. Es kann zwischen einer Familientour über 22 Km und 425 Höhenmeter (Start 10:15 Uhr) sowie einer Sporttour über 60 Km und 1.105 Hm (Start 10:00 Uhr) gewählt werden. Natürlich sind auch stolze Besitzer von E-Bikes herzlich willkommen. Die Tourteilnehmer stärken sich unterwegs an Verpflegungsstellen und genießen gesundheitsbewusst unsere heimische Natur. Das Tragen eines Fahrradhelmes wird empfohlen. Das Landring-Radeln ist eine radtouristische Regionalveranstaltung ohne Zeitmessung und trägt daher keinen Wettkampfcharakter, Rennräder sind für die Strecken nicht geeignet. Die Startgebühr beträgt 4 Euro, für Kinder bis 16 Jahre 2 Euro. Eine Anmeldung ist am Veranstaltungstag direkt vor Ort ab 09:00 Uhr möglich. Parkplätze sind ausgewiesen. Nach dem Zieleinlauf der Teilnehmer steigt auf dem Sportplatzgelände ab 13:00 Uhr das „Radelfest“ für jung und alt, zu dem auch die Einwohner Wolkensteins sowie Gäste aus der Region herzlich willkommen sind. Für Speisen und Getränke ist hier bestens gesorgt. Zu erleben gibt es den Auftritt der Tanzgruppe „Firebirds“ aus Schönbrunn sowie die Fahrradtrialshow von und mit „Kettenmonster“. Weiterhin kann sich an Seh- und Reaktionstests, einem Geschicklichkeitsparcour sowie Gewinnspielen versucht werden. Im Rahmen der Verlosung unter den Teilnehmern wartet auf einen Glückspilz ein hochwertiges Fahrrad als Hauptgewinn. Weiterhin gibt es unter anderem ein Starterpaket für den „Stoneman-Miriquidi“ zu gewinnen. Infos erhalten Sie unter www.annabergerland.de.

RADSPORT WEINHOLD
Ihr E-Bike-Spezialist
Am Abrahamschacht 1 b 09496 Marienberg
• Beratung, Verkauf und Service
• Radverleih • Hol- und Bringedienst • kostenlose Erstinspektion

TOMBOLA ZUM ANNABERGER-LANDRING-RADELN:
Hauptpreis: Ein hochwertiges Markenfahrrad der Firma KELLYS
und weitere 14 Sachpreise

FAVE
RADSPORT WEINHOLD
Am Abrahamschacht 1 B · 09496 MARIENBERG
Telefon 03735 62436 · Fax 03735 62437
radsport-weinhold@marienberg.km3.de · www.radsport-weinhold.de

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns von meiner lieben Ehefrau und Mutter

Anneliese Haase
geboren am 30. Mai 1926
gestorben am 19. Juni 2014

Abschied nahmen.

In bleibender Erinnerung
Ehemann Walter
Sohn Klaus mit Familie
Sohn Peter mit Familie

Wolkenstein, Juli 2014

KLEINANZEIGEN:

2-Raum-Wohnung 54 m² in Wolkenstein am Markt ab sofort günstig zu vermieten, Parkplatz am Haus vorhanden. Interessenten melden sich bitte unter Telefon 0152 09872318 oder 0151 65409990

Hier könnte der Text für Ihre **KLEINANZEIGE** stehen!
Schon **für 3,57 EUR** erreichen Sie fast 5.000 Leser!
Anzeigenannahme: **Telefon 037369 9444** oder
E-Mail info@druckerei-schuetze.de

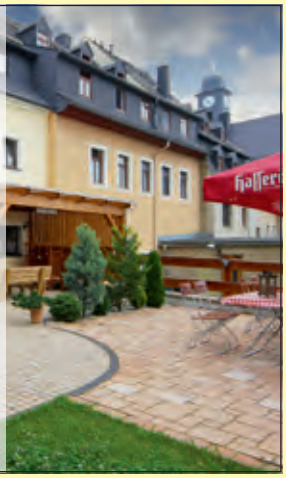
Pension „Zur Kurfürstin"

Familie Weigelt

Marktstraße 1
09429 Wolkenstein
Telefon: 037369 845068
Mobil: 0175 2078474

www.pension-zur-kurfuerstin.de
info@pension-zur-kurfuerstin.de

Neuer Außenbereich fertiggestellt!



Motorgeräte
Forst-, Garten- und Reinigungstechnik
Metallbau

Riedel Meisterbetrieb
Hauptstr. 42 B · 09429 Wolkenstein / OT Gehringswalde
Telefon 037369 9964 · Fax 88800
motorgeraete.riedel@arcor.de · www.motor-riedel.de

Mit uns schneiden Sie richtig gut ab...

... ständig neue AKTIONSANGEBOTE !!!

Sonderangebote Traktoren + Motorsensen verschiedene Hersteller!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Apfelannahme

vom 25.08.
bis 29.10.2014

Mo – Mi
9 - 12 Uhr und 13 - 18 Uhr
Sa 13 - 18 Uhr

Kleiner Hinweis:
Wir verarbeiten reife, gesunde Äpfel (keine Augustäpfel) mit einem Mindestdurchmesser von 5 cm.

Sachsenland
Sachsenland Fruchtquell GmbH
Marienberger Straße 57
09429 Wolkenstein
Telefon 037369 1370
www.sachsenland-fruchtquell.de

Fa. Udo Milaschewski

Hirschleithe 9 · 09518 Großrückerswalde

Heizungsanlagenservice
Elektroinstallation

Immer für Sie erreichbar:
Telefon Büro: 03735 64389
Telefon privat: 03735 90460
Mobil: 0172 7028084
E-Mail: elektrotechnik.milaschewski@gmx.de

Fragen Sie uns als Ihren Fachmann.
Wir beraten Sie gern.

Venusberger Str. 40 · 09430 Drebach · Tel. (037341) 488-0 · www.drebacher.de